



## AMBULOCETUS „gehender Wal“

|                                 |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| <b>Zeitraum des Vorkommens:</b> | vor 50 bis 49 Millionen Jahren |
| <b>Ort der Funde:</b>           | Pakistan                       |
| <b>Nahrung:</b>                 | Fleischfresser                 |

Ambulocetus sieht auf den ersten Blick aus, wie ein großer Otter oder ein Krokodil mit Fell. Er ist jedoch in Wirklichkeit ein Vorfahr der heutigen Wale, ein wichtiges Bindeglied in ihrem Übergang von Landsäugetieren zu reinen Meeresbewohnern.

Ambulocetus wurde etwa drei Meter lang und erreichte ein Gewicht von 300 Kilogramm, was ihn zu einem der größten Lebewesen seiner Zeit machte. Er war ein sehr guter Schwimmer und konnte sich an Land nur mühsam voran bewegen. Er lebte an Flussmündungen und in Küstenregionen und verbrachte den Großteil des Tages damit, am Ufer in der Sonne zu liegen und sich zu wärmen. Von Zeit zu Zeit begab er sich dann in das Wasser, um dort direkt unter der Oberfläche auf Landtiere zu lauern, die zum Trinken an das Gewässer kamen. Hatte Ambulocetus ein solches erspäht, so packte er es überfallartig mit seinen großen Kiefern und zog es unter Wasser, um es zu ertränken.

Ambulocetus besaß einen muskulösen Körper mit einem langen Schwanz. Die Tierart wies dabei einige Anpassungen an ein Leben unter Wasser auf, die bestätigen, dass es sich bei ihm tatsächlich um einen Vorfahr der Wale gehandelt haben muss. So waren seine Hinterbeine stark zurückgebildet und wirkten schon fast wie Flossen.

Deswegen konnte er sich an Land vermutlich auch nur gebeugt und rutschend fortbewegen. Außerdem befähigte ihn seine Nase dazu, zu tauchen, ohne dabei Wasser zu schlucken.

Ambulocetus hatte keine Ohrmuscheln, er „hörte“ oder „spürte“ über seine Kieferknochen. Er legte dazu seinen Kopf auf den Boden und nahm dabei die kleinsten Vibrationen auf. Trotzdem war er an Land dadurch teilweise taub, konnte dafür jedoch unter Wasser um so besser die Richtung von Tönen wahrnehmen.

Man vermutet, dass die Weibchen flussaufwärts in Süßwasser wanderten, um dort die Jungtiere auf die Welt zu bringen. Diese lebten dann einige Zeit in den Flüssen, um dann in die Küstengebiete abzuwandern. Mineralablagerungen in Skeletten von Ambulocetus haben gezeigt, dass er sich sowohl in Süß-, als auch in Salzwasser aufhielt.